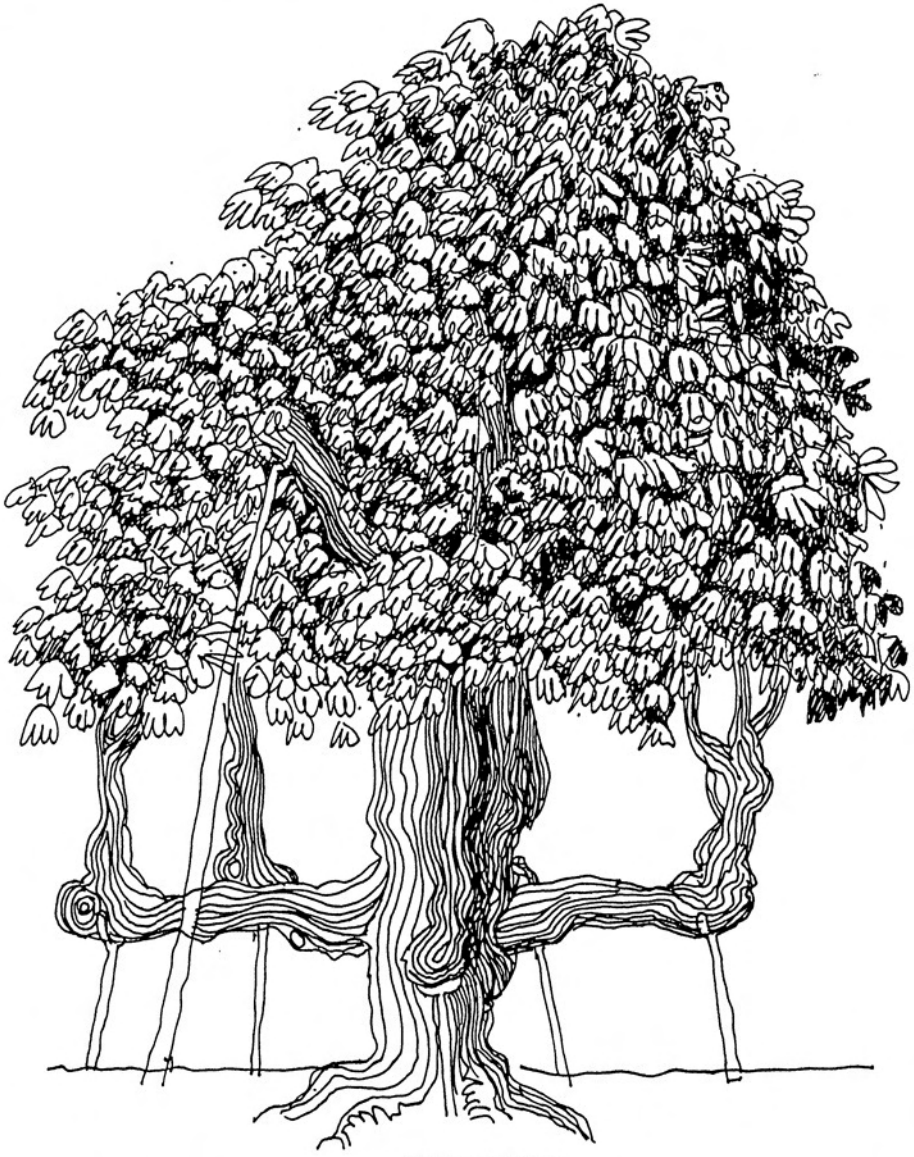
Weg und Baum

Von Gudensberg führt ein alter Feldweg nach Süden ins Edertal. Die Apfelbäume stören wohl niemanden, sonst wären sie schon weg.
Mich stören sie auch nicht besonders.



Zeit und Baum

Die gebrechliche Kastanie in Hitzacker soll 900 Jahre alt sein und ist vielleicht die älteste ihrer Art in Deutschland.

Ihrem ehrwürdigen Alter hat sie es zu verdanken, daß sie gepflegt, chirurgisch behandelt und angestaunt wird; das hat sie mit allen sehr alten Bäumen gemeinsam.

Für alle anderen Bäume gilt: live hard, die young.

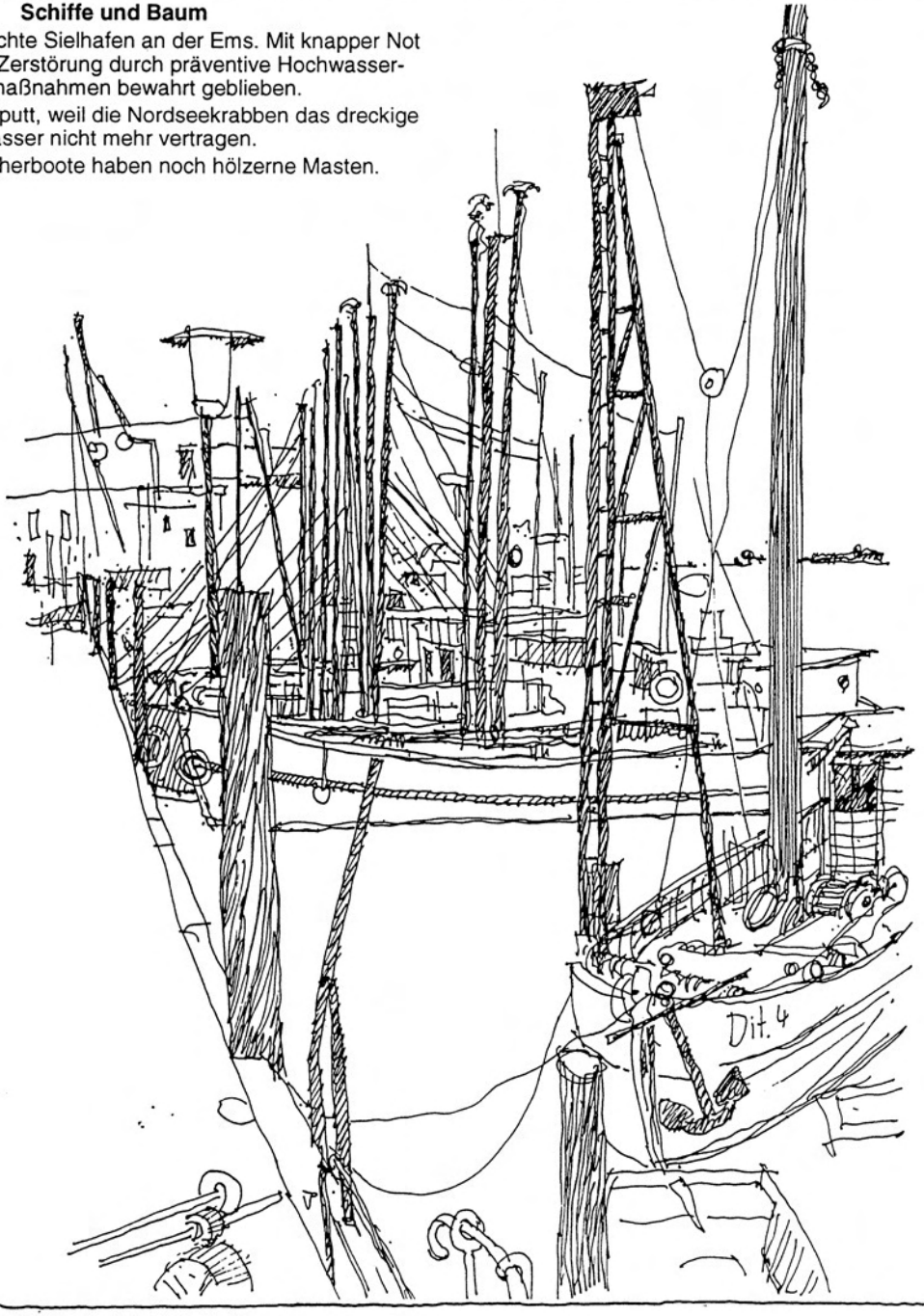
Landschaft und Baum

Die schlanken Pappeln stehen als transparenter Wandschirm in der weiträumigen Landschaft. Pappeln sind als gewässerbegleitende Gehölze nicht standortgerecht und haben deshalb keine Lobby, ebensowenig wie Nadelbäume in Vorgärten.

Aber sie sind Lebewesen, die sich ihren Standort nicht selbst ausgesucht haben; sie wurden zwangsangesiedelt. Von wem bloß?

Schiffe und Baum

Ditzum, der letzte echte Sielhafen an der Ems. Mit knapper Not vor der baulichen Zerstörung durch präventive Hochwasserschutzmaßnahmen bewahrt geblieben.
Er geht trotzdem kaputt, weil die Nordseekrabben das dreckige Wasser nicht mehr vertragen.
Die älteren Fischerboote haben noch hölzerne Masten.

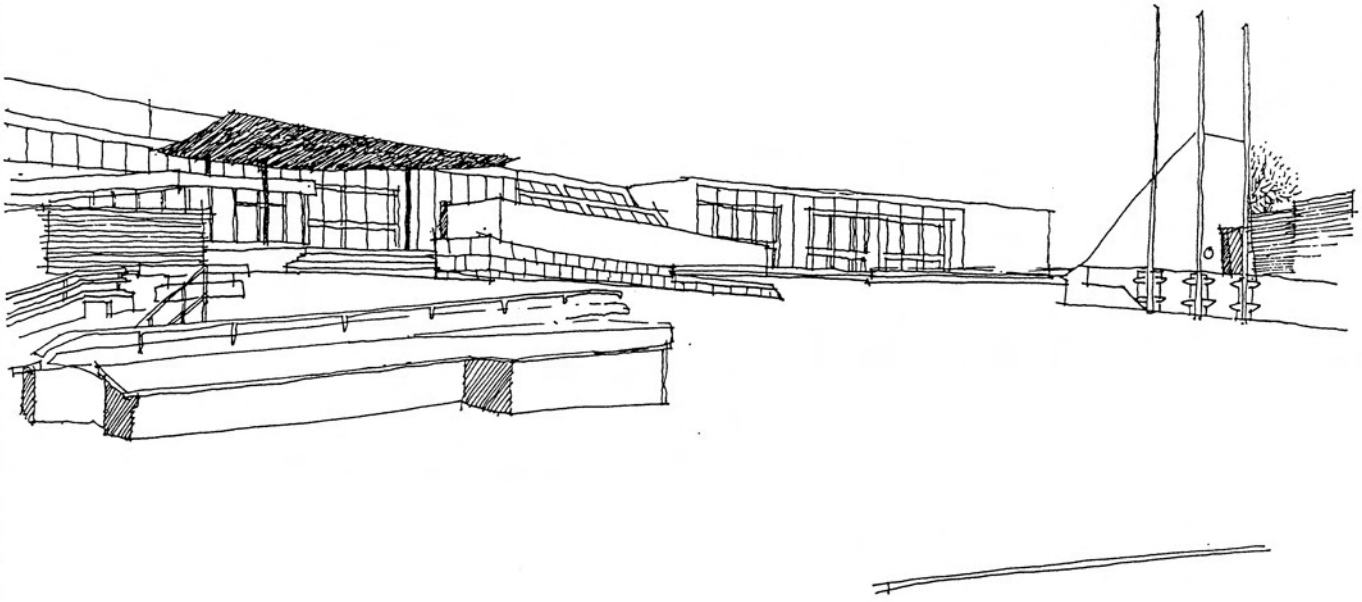


Haus und Baum

Der behagliche Baumgarten des Gasthauses "Goldener Löwe" in Niederkaufungen.
Diese Skizze ist eine Elegie. Das Gasthaus ist abgerissen, und was vom Baumgarten noch übrig ist, kann sich jeder selbst ansehen.

Auto und Baum

Neben der kleinen Tankstelle in Kassel-Waldau steht eine Kastanie.
Sie wurde vielleicht beim Bau der Zapfsäulen gepflanzt.
Der kerngesunde Baum blüht hier zum letzten Mal.
Er wurde bei der Verbreiterung der B 83 samt der Tankstelle beseitigt.

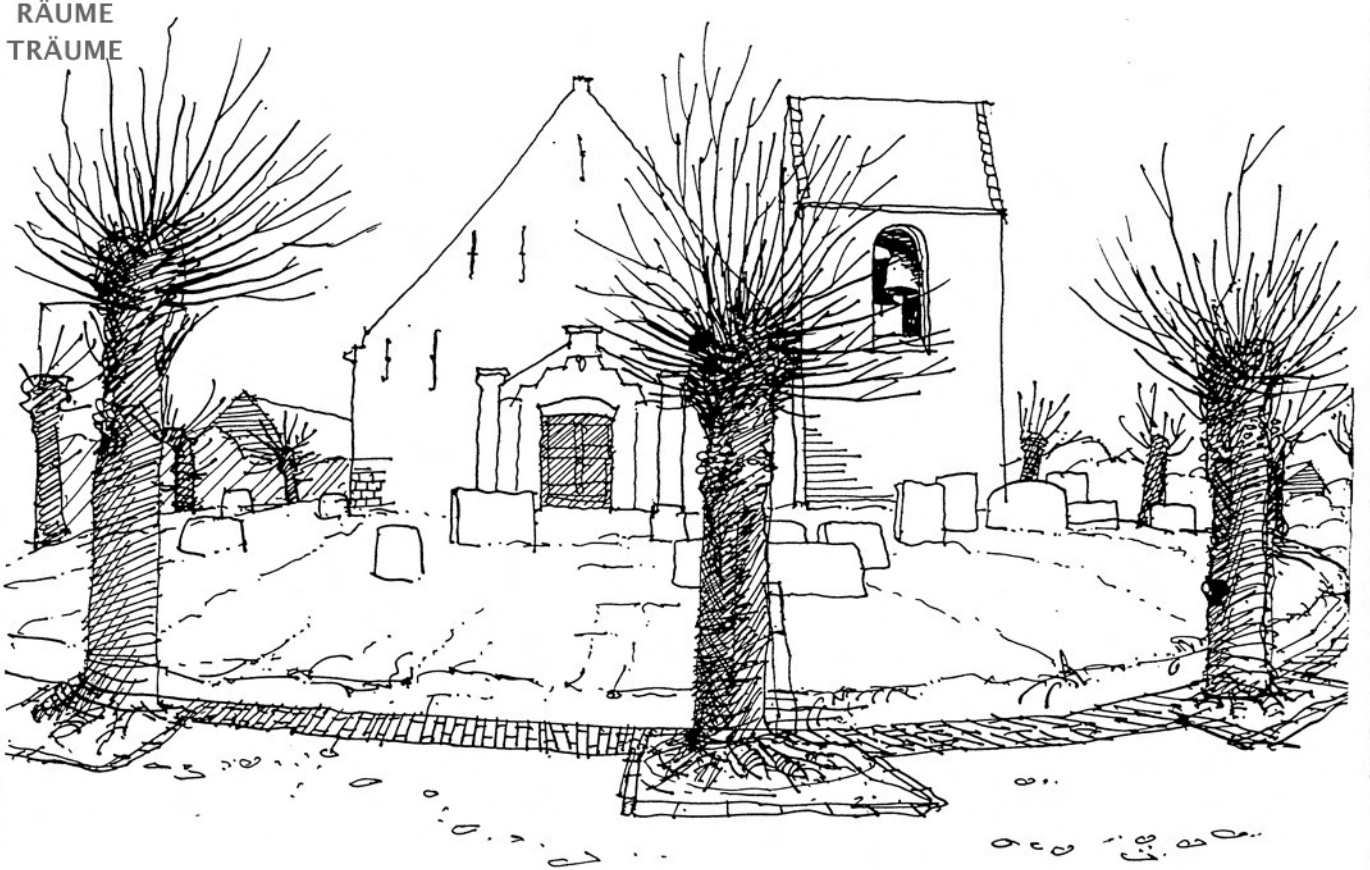


Architektur und kein Baum

Endlich mal ein Blatt ohne Baum!
Das Kulturforum in Berlin. Große Flächen und prätentiös komponierte Massen.
Die Gebäude erinnern etwas an die ineinandergeschobenen Eisschollen auf Caspar David Friedrichs "Eismeer (Die gescheiterte Hoffnung)".
Bäume passen nicht hierher. Menschen eigentlich auch nicht.

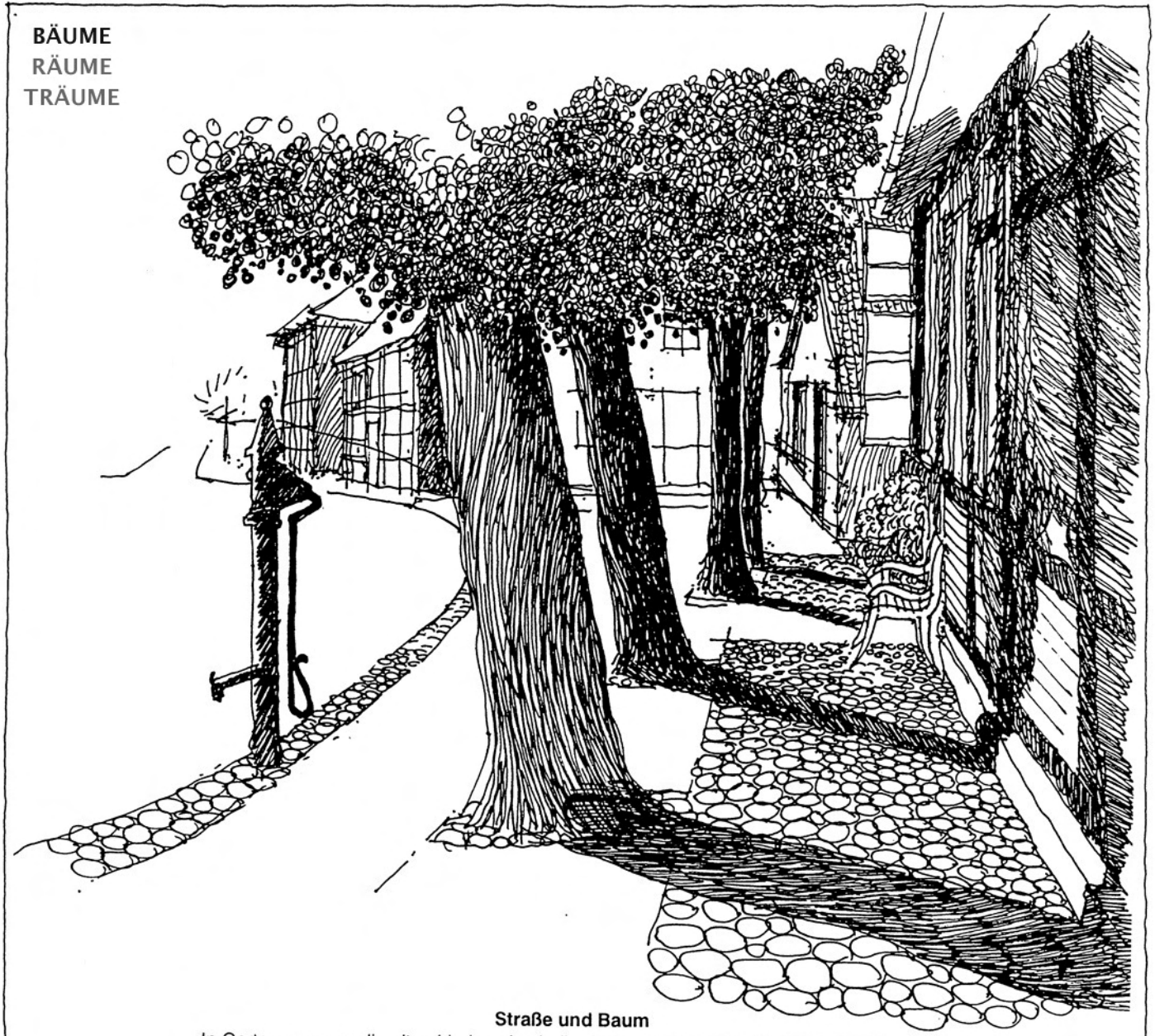
Eisenbahn und Baum

Was ist ein Dorfbahnhof ohne Bäume?
Die Linden halfen bei der städtebaulichen Bewältigung der neuen Bauaufgabe Bahnhof:
das Gebäude stand nicht nackt im freien Feld, sondern war gleich freundlich eingerahmt.
Ist diese Verbindung von Natur und Technik anachronistisch?
Wenn sie uns heute gefällt, ist sie unzweifelhaft noch zeitgemäß.



Kirche und Baum

Der Lindenkreis umgibt die Kirchwarft. Er ist Zaun und Tor. Er schafft Raum, begrenzt, markiert, leitet über; alles gleichzeitig.
Das können nur Bäume.



Straße und Baum

In Gartow grenzen die alten Linden eine halbprivate Zone vor den Häusern ab und geben gleichzeitig Windschutz. Ohne sie böte der Straßenraum einen traurigen Anblick. Obwohl das jeder so empfindet, stößt das Pflanzen neuer Bäume in Straßen meist auf unüberwindliche Hindernisse: eines der Rätsel unserer Zeit.

Stadt und Baum

Seit dem Barock wird der Baum als städtebauliches Gestaltungselement mehr oder auch weniger glücklich eingesetzt.
In den Straßen der mittelalterlichen Stadt wurden keine Bäume gepflanzt.
Die Stadt bestand aus ihnen.

Kultur und Baum

Obstwiese am Schloß Wilhelmsthal.

Die hessischen Landgrafen haben nicht schlecht gegessen. Deshalb finden wir hier heute noch die besten und schmackhaftesten Obstsorten unserer Breiten.

Die Früchte verfaulen im Gras. Nach garantiert wurm- und geschmacksfreiem Obst der Handelsklasse I braucht man sich nicht so tief zu bücken.